

**Gemeinsame Gebetszeit Montag, 24.5.2020**

**18.15 Uhr**



**In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber  
habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.  
(Joh 16.32)**



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Ankommen:**

Herr, unser Gott,

wenn unsere eigene Kraft nicht ausreicht, sende du uns den Heiligen Geist.

Wir wollen so gerne glauben und lassen uns doch entmutigen durch die Bedrängnisse, denen wir in der Welt und unserem Leben ausgesetzt sind.

Erfülle du uns mit Mut und Leben, immer wieder zu beginnen, wenn wir gescheitert sind – Schenke du uns Mut, in deinem Namen neu anzufangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

*Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!*

### **Evangelium**

(Joh 16,29-33)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

<sup>29</sup>sagten die Jünger zu Jesus: Jetzt redest du offen und sprichst nicht mehr in Gleichnissen.

<sup>30</sup>Jetzt wissen wir, dass du alles weißt und von niemand gefragt zu werden brauchst. Darum glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.

<sup>31</sup>Jesus erwiderte ihnen: Glaubt ihr jetzt?

<sup>32</sup>Die Stunde kommt, und sie ist schon da, in der ihr versprengt werdet, jeder in sein Haus, und mich werdet ihr allein lassen. Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

<sup>33</sup>Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.

## **Zum Nachdenken** *(heute von unserer Dekanatsreferentin Carolin Bollinger)*

In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt. (Joh 16, 32)

Endlich redet Jesus offen! Dieses endlose Reden in Gleichnissen waren die Jünger satt – oft haben sie nicht verstanden, worum es geht. Doch jetzt angesichts von Tod und Leiden, denn die Worte des heutigen Evangeliums sind der letzten Abschiedsrede Jesu bei Evangelisten Johannes entnommen, spricht Jesus endlich Klartext. Das, was dann allerdings folgt, wird die Jünger nicht erfreut haben: Jeder in seinem Haus und Jesus werden sie alleine lassen.

Jeder alleine in seinem Haus – eine Erfahrung, die wir in den letzten Wochen auch machen mussten und für viele keine schöne Erfahrung: Einsamkeit ist eine schlimme Krankheit, die in den letzten Wochen mehr Menschen infizierte als das Corona-Virus. Ja, es sind viele Initiativen entstanden, die Menschen solidarisch zueinander gebracht haben: vielfältige Angebote von Nachbarschaftshilfen und eine überwältigende Gemeinschaft beim Nähen von Mund-Nasen-Masken und vieles mehr. Und doch kann nichts den persönlichen Kontakt zu Menschen ersetzen, eine schmerzliche Erfahrung. „In der Welt seid ihr in Bedrängnis“ – ein Satz, der passgenau auf die gegenwärtige Situation gesprochen worden sein könnte. Aber es ist nicht Jesu letztes Wort! „Habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“ Der Preis ist hoch für diesen Sieg: Jesus bezahlt ihn mit unsäglichem Leiden und dem Tod, doch weder Leiden noch Tod behalten das letzte Wort. Das ist die Hoffnung, die uns Christ\*innen trägt: Tod und Leid sind nicht das Ende der Welt.

Habt Mut aufeinander zuzugehen. In einer Welt in der momentan die Angst regiert: Habt Mut einander Hoffnung zuzusprechen und beizustehen.

Und selbst dort, wo wir selbst nicht weiter wissen und keine Wege sehen, spricht Jesus uns zu: Ich habe die Welt besiegt. Das heißt, all euer Versagen ist in der Liebe umfassen, in der Jesus Leid und Tod durchgestanden hat. Keine Jenseitsvertröstung, sondern die Zusage, dass wir in den Augen Gottes selbst durch größtes Versagen nicht in Ungnade fallen können. Er reicht uns die Hand und spricht uns zu: Steh auf, denn du bist eine Tochter / ein Sohn des Königs (vgl 2 Kor 6,18)!

**Fürbitten** *Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen. Ergänzt werden diese heute durch Fürbitten, die das Bistum Trier für den 7. Ostersonntag zur Verfügung gestellt hat.*

**Als Töchter und Söhne des Königs bringen wir alle unsere Bitten vor Gott:**

- Wir bitten für alle, die krank und mutlos sind.  
Sende ihnen Menschen, die gut tun und Zuversicht schenken.
- Für alle, die das Wort Gottes verkünden.
- Wir beten für die Mächtigen der Erde, die Verantwortung tragen für den Frieden in der Welt.

- Wir beten um Rettung von Krankheit, Hunger und Krieg.
- Wir bitten den lieben Gott, dass er uns gesund durch das Corona führt. Danke. (Jahrgang 34/35)
- Guter Gott, halte weiterhin deine schützende Hand über uns.
- Wir bitten um deinen Geist und seine Weisheit für alle, die in diesen Tagen wichtige Entscheidungen treffen müssen im Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Freiheit der Menschen und vielen anderen Werten.
- Wir bitten um den Geist der Einsicht für alle, die sich eingeengt fühlen oder es sind, um sich selbst und viele andere zu schützen
- Wir beten um den Geist des Rates für die Expertinnen und Experten, deren Kompetenz jetzt gefragt ist und hilfreich sein kann; und für alle, die sich auf sie verlassen müssen
- Wir beten um den Geist der Stärke für alle in der Pandemie Erkrankten und Infizierten; für die Menschen, die bis an den Rand ihrer Kräfte für sie sorgen – und für die vielen, die zu Hause und in der Nachbarschaft gefordert sind.
- Wir bitten um den Geist der Erkenntnis für alle, die immer noch fragen, ob und warum die Welt wirklich in der Krise ist – aktuell durch Corona und schon lange durch den rasanten Klima-Wandel.
- Wir bitten um den Geist der Frömmigkeit und des Glaubens für alle Menschen, die über ihr Leben nachdenken und dankbar sind für Gottes gute Gaben und die ganze Welt.
- Wir beten um den Geist der Ehrfurcht und Respekt einflößt vor Gott und den Menschen in Familie und Nachbarschaft, in diesem Land und in der Ferne.

*Das Lied „Du bist eine von uns, Maria“ von Bruder Samuel Schraufstetter ist nicht so bekannt, kann aber ein schöner Abschluss unserer Gebetszeit heute sein.*

<https://www.youtube.com/watch?v=XFx9AFCnRVI>

Du bist eine von uns, Maria, du bist eine von uns auf unserem Weg.

Du gehst mit uns auf unseren Straßen den steinigen Weg in der Spur deines Sohns. Ich suche dich nicht hoch über den Wolken, ich suche dich nicht auf den Säulen aus Stein. Ich suche dich nicht in Samt und in Seide. Ich suche dich nicht in Gold und Brokat.

Du bist eine von uns, Maria, du bist eine von uns auf unserem Weg.

Du gehst mit uns auf unseren Straßen den steinigen Weg in der Spur deines Sohns. Ich sehe dich an, du einfaches Mädchen. Ich sehe dich an, du Mutter in Not. Ich sehe dich an voll Schmerzen und Tränen. Ich sehe dich an, du glaubende Frau.

Du bist eine von uns, Maria, du bist eine von uns auf unserem Weg.

Du gehst mit uns auf unseren Straßen den steinigen Weg in der Spur deines Sohns. Ich brauche dich hier, hier auf unsrer Erde. Ich brauche dich hier ganz nah bei mir. Ich brauche dich hier als Schwester im Glauben. Ich brauche dich hier als Mutter am Weg.

**Segensbitte:** So segne und behüte uns und alle, die wir lieb haben und alle, die seinen Segen ganz besonders nötig haben der liebende Gott, der uns immer seine helfende Hand reicht. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.